

GEMEINDEBRIEF DER ZIONSGEMEINDE BETHEL – PFARRBEZIRK BETHEL

# ZIONS BRIEF

AUSGABE NR. 103:  
FEBRUAR – MÄRZ – APRIL 2021



**FRIEDENSTAUBEN**  
BEI DER FRIEDENSDEKADE IN DER ZIONSKIRCHE



**PFLANZUNG NEUER OBSTBÄUME AM BOHNENBACHWEG**  
(SIEHE ZIONSBRIF NR. 102)



**VERZIERTER STROMKASTEN**  
AM ALTEN FRIEDHOF (SIEHE SEITE 18)

## GEISTLICHES WORT

*Jesus hat, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.  
(Hebräerbrief 13, 12. 13)*

Draußen, vor dem Tor, ist der Ort Jesu. Es ist ein unehrenhafter Ort für unehrenhafte Leute. Lästerer etwa oder Sabbatbrecher wurden dort gesteinigt. Die Opferreste des Tempelkultes entsorgte man dort. Draußen, vor dem Tor, außerhalb des Heiligtums, weit weg vom geregelten, frommen Leben. Draußen vor dem Tor, dort wo gelebt und gelitten wird, ist der Ort Jesu, der Ort seines Leidens. Nach den Passionserzählungen der Evangelien ist Golgatha vor den Toren Jerusalems. Draußen setzt sich Christus der Wirklichkeit der Welt aus, der Ungerechtigkeit und der Sünde, dort gibt er sich hin um der Liebe willen. Vielleicht ist es kein Zufall, dass Erlösung an einem solchem Ort stattfindet. Draußen.

*So lasst uns nun zu ihm hinausgehen aus dem Lager.* Der Weg zu Christus führt hinaus vor das Tor, hinaus aus dem Lager, hinaus aus dem Sicherem, dem Gewohnten, ja, hinaus an die Ränder des Lebens. Christinnen und Christen müssen die windgeschützten Nischen ihres Lebens verlassen. Das Leben mit Gott will auch riskiert sein.

Viele christliche Glaubensgeschwister in anderen Erdteilen spüren das. Sie leben in Nordkorea, im Iran, in Nigeria, in der Türkei und in vielen anderen Ländern. Man schätzt, dass über 200 Millionen Christen weltweit täglich in der Gefahr stehen, verfolgt zu werden. Sie sind bedroht durch Diskriminierung, Misshandlung, Folter, Vergewaltigung, Gefängnis und Tod. Ihr Leiden kann uns nicht gleichgültig sein und wird in unseren Fürbitten viel zu oft vergessen.

Doch Christusbefolgung ist eine Bewegung mit doppelter Richtung. Ja, wir sollen zu ihm hinausgehen aus dem Lager. Aber er geht auch hinaus zu uns! Christus folgt mir nach. Er sucht mich auf unter Bedingungen, die mir zu schaffen machen, und die mir das Gefühl geben, da draußen vor dem Tor mein Leben nicht leben zu können. Wir sehen Christus zu uns nach draußen kommen und hören ihn nach uns fragen. Er ist an unserer Seite im Widerstehen und Durchstehen. Er ist da, wo das Fragwürdige, Zweifelhafte und Weggeworfene sich sammelt. Die hässlichen Seiten des Lebens, der Kehricht und Unrat, den wir manchmal achtlos entsorgen, ... *damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut.*

*Pastor Hans-Peter Melzer*

## ADRESSEN AUS DER GEMEINDE

[www.zionsgemeinde-bethel.de](http://www.zionsgemeinde-bethel.de)

### Gemeindeamt

Öffnungszeiten

Sekretärin

Pfarrer

Sareptaweg 4 ☎ 144 3190, Fax 144 4397

Mo 13:00-16:00 Uhr, Di-Fr 09:00-12:00 Uhr (neue Öffnungszeiten)

Sylke Dersch [zion@bethel.de](mailto:zion@bethel.de)

Hans-Peter Melzer, Bethelweg 94 ☎ 15 03 77

### Gemeinderaum

Assapheum, Bethelplatz 1

### Gemeinde-Bücherei

Assapheum, Bethelplatz 1 ☎ 144 3383

Leitung

Andrea Wesenberg [buecherei@bethel.de](mailto:buecherei@bethel.de)

Öffnungszeiten

Di & Do 15:00-18:00 Uhr; Sa 09:30-11:30 Uhr

### Haus der Jugend

Leitung

Gosen, Grete-Reich-Weg 10 ☎ 144 3773

### Posaunenmission

Carsten Vogt [hausleitung@hdi-gosen.de](mailto:hausleitung@hdi-gosen.de)

Leitung

Grete-Reich-Weg 1 ☎ 144 3165

### Zionskirche

Joachim von Haebler [joachim.vonhaebler@bethel.de](mailto:joachim.vonhaebler@bethel.de)

Küster

Am Zionswald 9 ☎ 144 3906

### Kantorei

Thomas Wehmeyer [thomas.wehmeyer@bethel.de](mailto:thomas.wehmeyer@bethel.de)

Leitung

Sareptaweg 4 ☎ 144 3774

Sekretärin

Christof Pülsch [kantorei@bethel.de](mailto:kantorei@bethel.de)  
Heike Kämper (Mo & Di 13:00-15:00 Uhr)

### Bezirksausschuss Bethel (Teilpresbyterium)

Braune-Krah, Uta

☎ 14 31 33 (Diakonische Aufgaben, Cajamarca-Ausschuss)

Dewenter, Daniel

☎ 52 89 07 12 (Cajamarca-Ausschuss, Kindertagesstätten)

Domke, Claudia

☎ 0173-51 94 714 (Jugendausschuss, Gottesdienstausschuss)

Ehlers, Jutta

☎ 0176-41 02 84 00

Meyer, Almut

☎ 65 232 (Gottesdienstausschuss, Kirchenmusikausschuss,  
Mitglied der Kreissynode)

Pape, Anne

☎ 14 24 73 (Friedhofsausschuss, Gottesdienstausschuss)

Spratte, Walter

☎ 144 3955

Witt-Lindemann, Mareike

☎ 91 51 539 (stellv. Vorsitzende der Gemeindevertretung)

### Ev. Kindertagesstätten

Windspiel

Landgrafweg 15 ☎ 144 3239, Leitung: Kathrin Homann

Erdenreich

Bethelweg 84 ☎ 144 2477, Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen

Lichtblick

Gadderbaumer Str. 33b ☎ 144 4084, Leitung: Martina Schaak

### Seelsorge-Dienst (Sekretariat)

Nicole Reimer

☎ 144 4594 [nicole.reimer@bethel.de](mailto:nicole.reimer@bethel.de)

### Ortschaftsreferat

Fred Müller

☎ 144 5353 [fred.mueller@bethel.de](mailto:fred.mueller@bethel.de)

### Spendenkonto der Zionsgemeinde

IBAN: DE52 4805 0161 0006 4519 83

BIC: SPBIDE33XXX (Sparkasse Bielefeld)

Bitte mit der Angabe des Verwendungszweckes



## AUS DEM PRESBYTERIUM

Seit unserer Klausur im September gehört zum Ablauf einer Sitzung, direkt nach der Andacht, ein kurzes **Blitzlicht**: Woher komme ich gerade, womit bin ich beschäftigt? So lernen wir uns weiter kennen und, ganz ehrlich – das Engagement als Presbyter\*in ist ja nur ein Teil des Lebens. Beim Rückblick auf die vergangenen Monate ist mir besonders eindrücklich ein Telefonat, das wir im Rahmen meiner ersten Sitzung im **Cajamarca-Ausschuss** im September mit Christa Maria Stark in Peru geführt haben. Ihre Schilderungen der verzweifelten Corona-Lage dort lässt doch vieles, was ich hier als beängstigend oder lästig empfinde, in völlig anderem Licht erscheinen. Wir waren froh, dass wir, unterstützt durch zwei großzügige Einzelspenden, die monatlichen Zuweisungen für Frau Stark und ihre Arbeit in Peru dem Bedarf entsprechend anpassen konnten. Das Stellenbesetzungsverfahren im **Gemeindesekretariat** kam im November zu einem guten Ende. Sylke Dersch hat ihre Arbeit bereits aufgenommen und wir freuen uns, wenn wir sie zu Beginn des Neuen Jahres nach ihren ersten Erfahrungen und Eindrücken in unserer Gemeinde befragen können. Gleichzeitig bedanken wir uns ausdrücklich bei Anna Janz-Meurer für ihre geleistete Arbeit in den vielen vergangenen Jahren und wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Die Abläufe der **Gottesdienste** unter Corona-Bedingungen gestalteten sich nicht mehr ganz so fremd. In solidarischer Verbindung

zu freiberuflichen Musiker\*innen wurde gegen ein Honorar auf ihr Können während einiger Gottesdienste und Musikandachten zurückgegriffen. Das sind für Zuhörende und Ausführende schöne und erfüllende Momente. Mit intensiven Überlegungen haben wir uns mit den **Planungen für die Advents- und Weihnachtszeit** beschäftigt. Wir waren guter Dinge, dass wir trotz der Corona-bedingten Einschränkungen zu Gottesdiensten würden zusammenkommen können. Kurz vor Weihnachten machten dann die Infektionslage und entsprechende Weisungen der Landeskirche einen (berechtigten und nachvollziehbaren) Strich durch unsere Rechnung. Wenn Sie diese Zeilen lesen, werden wir alle bereits ein ganz besonderes und anderes Weihnachten gefeiert haben! In der Dezember-Sitzung haben wir uns von **Daniela Eichhorn** als Mitglied im Bezirksausschuss verabschiedet. Sie war als Entsandte des Seelsorgedienstes Bethel über viele Jahre beratend und engagiert an der Gestaltung des gemeindlichen Lebens in Zion beteiligt. Die **Planungen für das kommende Jahr** haben begonnen – immer in der Hoffnung, dass Corona dann langsam auf dem Rückzug ist. Gottesdienste, Friedensgebete, Musikandachten, Passionsandachten, Konfirmation und Verabschiedung, bzw. Einführung der gewählten Presbyter\*innen – vielleicht sehen wir uns ja an einem dieser Termine in Zion? Mit verbundenen Grüßen aus dem Presbyterium, *Uta Braune-Krah*

## MIT DEM GUTEN RECHNEN

Diese Tage verlangen uns in der Gemeinde einiges ab. Planen und wieder verwerfen, einladen und absagen: All das gehört mittlerweile zum Alltag. In diesen Zeiten muss man mit allem rechnen. Auch mit dem Guten! Denn die Umstände lassen ebenso reichlich Engagement, gelungene Kreativität und einen schönen Zusammenhalt wachsen.

Die Gottesdienste werden seit dem Sommer von einem Helferteam begleitet, das die Besucher\*innen beim Beachten der Abstands- und Hygieneregeln unterstützt. Durch die freundliche Begleitung ist eine nette Kultur des Miteinanders beim Besuch des Gottesdienstes entstanden. Überhaupt: Der Gottesdienstbesuch ist trotz Corona-Zeiten erstaunlich gut und stabil.

„Zion macht sich auf!“ So hieß der akustische Adventskalender auf Radio Antenne Bethel. Er bot den Zuhörenden Texte und Musik zum Advent. Viele vertraute Stimmen aus der Gemeinde, – etwa vom Vorstand, von Chormitgliedern oder von Nachwuchsmitarbeiterinnen aus dem Jugendhaus Gosen –, waren da zu hören.

Ein tägliches „Törchen“ boten auch die Leiterinnen des Kinderchores den jungen Sänger\*innen ihrer Chöre. Jeden Tag bekamen diese eine Audio-datei zugesendet und konnten vertrauten Weisen aus dem Kinderchor lauschen: Mitsingen war durchaus erwünscht.

Die Mitglieder in den Gruppen und Kreisen erhielten liebevoll gestaltete Adventspost, da eine Zusammenkunft zur traditionellen Adventsfeier nicht möglich war. Neben besinnlichen Texten und persönlichen Grüßen befand sich in den Sendungen Gebasteltes, Kerzen und mitunter sogar etwas Süßes.



Viele Besucher\*innen nutzten auch die offene Kirche. Am ersten Adventswochenende waren (nicht gleichzeitig, sondern nach und nach) am Samstag zur Zeit der Lichterkirche und am Sonntag bei dem sonnigen Wetter über 80 Besucher\*innen zu Gast. Sie konnten das kurz zuvor aufgebaute Krippengelände betrachten, eine Kerze und einen biblischen Adventsgruß mitnehmen.

Immer wieder hört man die Musik der Bläser\*innen, sei es zum Currende-Blasen oder zum Abend unter freiem Himmel.

Trotz Abstand und Unwägbarkeit. Es geschieht so vieles in Verbundenheit und Verlässlichkeit. Gemeinde ist in Bewegung. Vielen Dank!

*Pastor Hans-Peter Melzer*

## ANDREA WESENBERG GEHT IN DEN RUHESTAND

Am 1. März geht Andrea Wesenberg in den Ruhestand, nach über 20 Jahren in der Bücherei der Zionsgemeinde. Christof Pülsch hat sie befragt.

**Wie und wann bist Du zur Zionsgemeinde gekommen?** Eine meiner ehemaligen Kolleg\*innen, Maria Peters, hatte mich mal angesprochen, ob ich nicht bei dem Bücherflohmarkt ehrenamtlich mithelfen wolle, und so lernte ich 1997 die Bethel-Bücherei kennen und bin 1999 als Mitarbeiterin eingestellt worden. Damals habe ich mit sieben Stunden in der Woche hier angefangen und habe dafür noch eine zweijährige Zusatzausbildung in Göttingen zur Bibliotheksassistentin im kirchlichen Dienst gemacht. 2009, als die Leiterin Angelika Trahms in den Ruhestand ging, bin ich dann in die Leitung aufgerückt.

**Weißt Du noch, wann Dein Interesse für Bücher und Büchereien geweckt wurde?** Genau kann ich das nicht sagen: Ich habe, so lange ich denken kann, immer gerne und viel gelesen. Meine Mutter hat mir vorgeschlagen, dass ich mir einen Beruf suchen solle, bei dem ich etwas mit Büchern zu tun habe, nämlich Buchhändlerin. Das war eine gute Idee, das habe ich dann auch gemacht. Also habe ich in der Pfefferschen Buchhandlung hier in Bielefeld gelernt und auch nach der Lehre da noch ein paar Jahre gearbeitet. Dort gab es ein großes Sortiment und ein ganz besonders schönes Antiquariat in den Katakomben des Hauses. Später war ich in der Bethel-Buchhandlung tätig, bevor ich nach der Geburt

unseres Sohnes in Elternzeit ging.

**Was hast Du hier vorgefunden?** Die Bücherei war 1971 als Teil des Freizeitwerks in den Räumen der späteren Brockensammlung als sogenannte „Patienten-Bücherei“ gegründet worden. Als ich hier anfang, war sie schon in die Zionsgemeinde übergegangen. Charakteristisch war damals schon, dass es eine sehr gemütliche Bücherei war, und das ist sie heute noch. Wir Mitarbeiter\*innen kannten und kennen die meisten Leser\*innen mit Namen und können oft auch sehr individuelle Empfehlungen geben, ganz nach ihren Lesegewohnheiten.

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT



**Wer wählt denn aus, welche Bücher angeschafft werden?** Das mache ich, aber natürlich nicht nur nach meinen eigenen Interessen. Es gibt beispielsweise den „Evangelischen Buchberater“ und die (katholischen) „Buchprofile“, das sind Kataloge, die vierteljährlich erscheinen. Außerdem schaue ich, was die Buchhandlungen so anbieten. Und immer wieder empfehlen mir auch Leser\*innen etwas, und für die sind unsere Bücher ja auch gedacht.

**Dann müssen aber natürlich auch Bücher aussortiert werden, damit der Platz reicht?** So ist es. Da orientieren wir uns an dem, was ausgeliehen wird – oder eben nicht. Immer weniger werden Sachbücher nachgefragt: Pädagogik, Geschichte, Kunst. Ratgeber fürs Kochen oder für den Garten werden aber doch ausgeliehen. Dafür schaffen wir eben an, was nachgefragt wird, und so bilden sich besondere Schwerpunkte wie z. B. Kinder- und Jugendbücher, Kriminalromane oder Fantasy.

**Wer sind Eure Leser\*innen?** Menschen aus Gadderbaum, aber auch aus anderen Stadtteilen Bielefelds. Die stärksten Altersgruppen sind Kinder und Jugendliche bis 12 Jahre und Erwachsene im Alter 50+. Und es ist eine ganz großartige Leserschaft! Man bekommt ganz viel Resonanz, die Bücher werden in der Regel sehr pfleglich behandelt und es gibt kaum Schwund. Und viele Leser\*innen

haben in letzter Zeit nachgefragt, wie es mit der Bücherei weitergeht und sich wirklich Sorgen gemacht, das war eine sehr schöne Erfahrung.

**Die Bücherei ist schließlich auch mehr als nur Bücher.** Auf jeden Fall! Wir haben lange Zeit zwei Mal im Jahr einen großen Bücherflohmarkt organisiert, und der Ertrag ging immer in den Etat für neue Bücher. Ab und zu haben wir auch Lesungen angeboten, zuletzt mehrmals mit der Bielefelder Krimi-Autorin Heike Rommel. Am 1. Oktober 2021 ist nun auch der 50. Geburtstag der Bücherei, den wir natürlich gebührend feiern wollen, und den wir, zumindest gedanklich, schon vorbereiten.

Ich bedanke mich bei allen Leser\*innen für die langjährige Treue und bereichernde Gespräche und bei meinen (ehrenamtlichen) Mitarbeiter\*innen für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz über all die Jahre!

**Und was hast Du Dir für Deinen Ruhestand vorgenommen?** Mehr Zeit für mich zu haben! Ich möchte mehr lesen, stricken, Zeit für den Garten haben, ohne Zeitdruck Reisen können, puzzeln und mehr Zeit für meine Enkelin haben. Aber ich werde trotzdem noch Zeit in der Bücherei verbringen: Ich werde ein paar Stunden in der Woche gegen eine Aufwandsentschädigung weiterhin die Leitung innehaben, das ehrenamtliche Team unterstützen und so mithelfen, dass die Bücherei fortbestehen kann.

*Die Zionsgemeinde dankt Dir für Deinen Dienst in der Bethel-Bücherei und wünscht Dir Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt!*

## NEUE GEMEINDESEKRETÄRIN: SYLKE DERSCH

„Zionsgemeinde, Sylke Dersch“ – vielleicht stutzt der eine oder die andere Anrufer\*in, wenn er oder sie die Nummer des Gemeindebüros wählt und meinen Namen statt den meiner Vorgängerin hört. Damit das nicht so bleibt, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Ich bin 52 Jahre alt, gebürtige Marburgerin und ab jetzt für Sie da! Vielleicht haben mich einige von Ihnen schon einmal in der Zionskirche oder in der Neuen Schmiede getroffen, wenn ich dort mit Chordàzio aufgetreten bin. Seit nunmehr 14 Jahren singe ich in diesem Chor der Kantorei Bethel. Das hat meine Verbundenheit mit Zion wachsen lassen. Gerne habe ich darum das Angebot angenommen, auch beruflich für die Gemeinde tätig zu sein.

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT

Meine neuen Kolleg\*innen in der Gemeinde- und Schulverwaltung im Sareptaweg haben mich herzlich willkommen geheißen und die Offenheit der Menschen, die ich dort täglich treffe, macht mir den Anfang im neuen Job leicht. Danke dafür!

Als Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung kehre ich quasi zu meinen beruflichen Wurzeln zurück. Nachdem ich 20 Jahre als Redakteurin einer Agentur für Unternehmenskommunikation Themen recherchiert und Artikel verfasst habe, knüpfe ich nun wieder an meinen – vor Journalistik-Studium und Abendgymnasium erlernten – ersten Beruf Bürokauffrau an.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben, denn ich habe gern mit Menschen zu tun. Wie bereichernd persönliche Begegnungen sein können, erlebe ich nicht zuletzt als ehrenamtliche Mitarbeiterin der Krankenhausbücherei in Gilead I. Ich freue mich auf die Zeit nach Corona, wenn ich wieder den Bücherwagen von Krankenzimmer zu Krankenzimmer schieben kann, um den Patient\*innen nicht nur Lesestoff anzubieten, sondern auch ein offenes Ohr.

Dann wird es auch wieder möglich sein zu singen, und darauf freue ich mich ganz besonders – immer dienstags in Haus Schlüsselblume und in manchem Sonntagsgottesdienst in Zion.

## GOTTESDIENST FÜR BEDRÄNGTE UND VERFOLGTE CHRISTEN

### Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen. (Joh 15,20)

Weltweit ist Bedrängnis oder Verfolgung für Christen eine alltägliche Erfahrung. Trotzdem bleiben sie bei ihrem Glauben. Warum?

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT

Der **Gottesdienst zum Sonntag Reminiszere am 28. Februar um 10:00**

**Uhr in der Zionskirche** hat dieses wieder zum Thema. Der Referent ist Dr. Wolfgang Häde. Im Oktober 2020 hat er schon bei einem Gemeindeabend über die Situation der Christen in der Türkei berichtet. Seit vielen Jahren ist er Pastor einer kleinen evangelischen Gemeinde an der türkischen Westküste. Er ist mit einer Türkin verheiratet und hat eine 25-jährige Tochter. Seit mehr als einem Jahr ist Wolfgang Häde außerdem Referent der Hilfsaktion Märtyrerkirche in Deutschland.

### WEIHNACHTSBAUM AUFHÜBSCHEN...

Unter diesem Motto fand am 21. und 22. Dezember in Gosen eine kontaktlose Wichtelaktion für 6- bis 12-jährige Kinder statt. Ein alter Plastiktannenbaum wurde auf dem Dachboden beim Aufräumen wiedergefunden. Dadurch wurde die Idee geboren, diesen alten Baum aufzuhübschen.

Eigentlich wird zu Weihnachten in Gosen gerne gewichtelt, in einer besinnlichen Spielrunde geht es dann darum, Wichtelgeschenke zu ergattern. Coronabedingt klappte das in diesem Jahr leider nicht, deshalb haben wir uns eine Alternative einfallen lassen. Die Kinder konnten sich ein Wichtelgeschenk sichern, indem dieser



Tannenbaum mit Schmuck, Basteleien etc. verschönert wurde. Viele haben selbst gebastelt oder Kugeln aus Altbeständen dazu beigesteuert. Wir bedanken uns für einen jetzt farnefrohen Tannenbaum, um den uns sicherlich viele beneiden werden. Leider ist er nicht sturm- oder wetterfest, daher haben wir ihn vor ein großes Fenster in Gosen leuchtend ausgestellt. Gut 20 Kinder aus der „Gosen-Stammkundschaft“ haben mitgemacht, danke sehr! Schön, dass wir uns im alten Jahr und vor Weihnachten noch einmal auf Abstand wiedersehen und begegnen konnten.

*Carsten Vogt*

## DAS GEFÄHRLICHSTE HOBBY DER WELT?

Seit März 2020 kein Kinderchor: kein fröhlicher Gesang jeden Montag in der Zionskirche, keine Musicalaufführung im Sommer, kein Singen im Gottesdienst, im Kinderhospiz, im Abendfrieden, in Emmaus, keine Lichterkirche, kein Adventskonzert, kein Krippenspiel im Assapheum! Das ist schwer auszuhalten, sowohl für die Kinder und Jugendlichen als auch für die Eltern und die Chorleiterinnen.

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT

Wir haben es in all den Monaten immer wieder hin und her gewendet, uns aber dann dagegen entschieden, mit Kleinstgruppen auf Abstand unter den geforderten Hygienebedingungen zu proben. All das, was unsere Chorarbeit, insbesondere mit den jüngeren

Kindern, neben dem eigentlichen Singen ausmacht (Bewegung und Tanz, Spontaneität, Begegnung und Nähe) hätte nicht stattfinden können. Zudem kommen unsere Chorkinder aus dem ganzen Stadtgebiet und darüber hinaus, wir selbst arbeiten beide in prekären Bereichen in Förderschule und Kindergarten, und das Ansteckungsrisiko war uns einfach zu hoch. Also: was tun?

Wir haben uns bemüht, den Kontakt zu halten. Mit Elternbriefen per Mail, vor allem aber mit jahreszeitlich wechselnden Liedern, die wir aufgenommen und verschickt haben, mal als Audiodatei, mal auch als Video. Die Kinder konnten Wünsche äußern; für die Jüngeren gab es Bewegungslieder zum Mitmachen, für die Älteren Kanons oder auch mal eine Oberstimme zum Mitsingen. Und in der Adventszeit kam unser musikalischer Adventskalender zum Einsatz: jeden Morgen ein „Türchen“ für alle Chorkinder zum Anhören und Mitsingen. Vorwiegend Advents- und Weihnachtslieder aus den Konzerten der letzten Jahre zum Wiedererkennen. Uns hat es großen Spaß gemacht, die Lieder aufzunehmen, und viele Reaktionen von Eltern und Kindern haben uns gezeigt, dass auch die Kinder und ihre Familien Freude mit den Liedern hatten. Ein Elternbrief sei stellvertretend für alle hier abgedruckt.

Wir hoffen, dass wir bald wieder zusammen singen können!

*Nele Lunkenheimer und  
Nina-Sophie Siekmann*

## WIEDER KOMMEN WIR ZUSAMMEN, SINGEN LIEDER IM ADVENT...

... so schallt es aus dem dritten Türchen des Adventskalenders vom Kinderchor Bethel. Nina und Nele halten schon das ganze Jahr über Kontakt und so können wir auch im Advent weiter davon träumen, dass wir irgendwann wieder zusammenkommen können, um zu singen.

Was waren das noch für Zeiten, als sich Kimba und Jonas montags im nördlichen Bielefeld trafen, um gen Zion zu ziehen. Hier wurde gesungen, getanzt, Rollenspiele gespielt und mutig die Kraft der eigenen Stimme ausprobiert. Die fehlenden Treffen mit dem Chor waren im Frühling zunächst einfach freie Zeit, wurden aber mehr und mehr vermisst.

Wie schön war es dann, als ein Wunschlidersingen veranstaltet wurde und die bekannten Lieder, extra für die Chorkinder eingesungen, zu Hause erklangen. Jonas vermisst am meisten das Singen und die Spiele, bei denen die Kinder z. B. in die Rolle von Monsterkindern schlüpfen, die sich unter den Kirchenbänken verstecken durften. Wann darf man das sonst schon?

Im Moment hören wir jeden Morgen zum Frühstück gespannt, was sich hinter dem neusten Adventskalendertürchen verbirgt. Mit leuchtenden Augen erinnert Jonas sich an die Bewegungen, die zu den einzelnen Liedern gehören, singt mit und freut

sich, dass Nina und Nele besser „hoch singen“ können, als Mama ;-)

Auf die Frage, ob er sich dieses Jahr vielleicht getraut hätte, im Adventskonzert ein Solo zu singen, vielleicht zusammen mit Kimba, zuckt Jonas die Schultern und meint: „Das weiß ich nicht. Bin ja nicht da. Aber ich hätte gerne mal wieder das Lied vom Apfel gesungen.“

Kimba grüßt Nina und Nele gerne mal mit selbst eingesungenen Liedern. Sie vermisst am meisten das Begrüßungslied vom Kinderchor. Wenn heute Konzert wäre, stünde bei ihr „Wünsche schicken wir wie Sterne“ auf dem Programm. Und so vermissen wir das gemeinsame Singen, was uns aber nicht davon abhält, auf Abstand zu singen. Denn der Kinderchor bleibt in unseren Herzen und so begab es sich am Nikolaustag 2020, dass Jonas mit seiner Familie an der Tür von Kimba klingelte, um Kekse zu verschenken. Bevor sie einfach wieder ins Auto steigen und verschwinden konnten, hatte Kimbas Mama schon ihre Gitarre geholt und zwei Familien sangen gemeinsam (draußen auf Abstand) „Wieder kommen wir zusammen, singen Lieder im Advent“ ... zwei Strophen zum zweiten Advent.

Danke für den Schatz, den ihr unseren Kindern mit auf den Weg gebt, liebe Nele und liebe Nina und hoffentlich bis bald! *Nina Schmidt*

## KINDERTAGESSTÄTTEN

**Kindertagesstätte Lichtblick** Gadderbaumer Str. 33b, 33602 Bielefeld

☎ 144 4084; [kita.lichtblick@bethel.de](mailto:kita.lichtblick@bethel.de); Leitung: Martina Schaak

Plätze für 30 Kinder, bei Bedarf 3 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 2 Gruppen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (07:00 bis 17:00 Uhr)

**Kindertagesstätte Windspiel** Landgrafweg 15, 33617 Bielefeld

☎ 144 3239; [kita.windspiel@bethel.de](mailto:kita.windspiel@bethel.de), Leitung: Kathrin Homann

Schwerpunkteinrichtung für Integration; Plätze für 85 Kinder, inklusive 5 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 5 Gruppen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

25 Stunden ohne Mittagessen (07:30 bis 12:30 Uhr)

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (06:00 bis 17:00 Uhr)

**Kindertagesstätte Erdenreich** Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld

☎ 144 2477; [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de); Leitung: Kerstin Kley-Groenhagen

Familienzentrum für den Stadtbezirk Gadderbaum (s. u.)

Plätze für 75 Kinder, bei Bedarf 4 Integrationsplätze, aufgeteilt auf 4 Gruppen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt

**mögliche Betreuungszeiten:**

35 Stunden mit Mittagessen (07:30 bis 14:30 Uhr)

45 Stunden mit Mittagessen (07:00 bis 17:00 Uhr)

**Familienzentrum Erdenreich** (für alle Familien aus Gadderbaum)

Bethelweg 84/86, 33617 Bielefeld; ☎ 144 2477; [kita.erdenreich@bethel.de](mailto:kita.erdenreich@bethel.de)

**gebührenfreie Angebote:** Offene Elternsprechstunde der Beratungsstelle Bethel (jeden 4. Donnerstag im Monat in der Zeit von 14:30 bis 15:30 Uhr)

**gebührenpflichtige Angebote:**

„Mit Musik und Spiel durch den Tag“: Kurse für Eltern mit Kindern

von 9 bis 18 Monaten (in Kooperation mit der Hedwig-Dornbusch-Schule;

Kurse: siehe Programmheft der Hedwig-Dornbusch-Schule)

Musikalische Frühförderung für Kinder ab 4 Jahren

(in Kooperation mit der Integrativen Kunst- und Musikschule OWL)

Kurse: Dienstag 13:30-14:30 Uhr & 14:30-15:30 Uhr

Tanzen für Kinder ab 4 Jahren: Freitag 14:30-15:30 Uhr

(in Kooperation mit einem Tanzverein)

## HAUS DER JUGEND GÖSEN

Montag

**Hausmeistergruppe** nach Absprache: Renovieren, Instandhalten etc.

Dienstag

**Holla die Waldfeen** nur für Mädchen von 6 bis 10 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

**Mitarbeitendenkreis** monatlich, jeden 3. Dienstag, 18:00-19:30 Uhr

**Jugendausschuss (JA)** ca. alle 6 bis 8 Wochen, 18:00-19:30 Uhr

**Konfi-Café** zum Konfirmandenunterricht, 14:00-15:00 und 16:30-17:30 Uhr

Offenes Angebot für Konfirmand\*innen & Freund\*innen

**Nawumi** (Nachwuchsmitarbeitendenkreis) monatlich, jeden letzten Dienstag, 18:00-20:00 Uhr

Mittwoch

**Wild Boys** nur für Jungen von 7 bis 11 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

Donnerstag

**FiB Ferienspiele** Teamtreffen, Vorbereitungen und Planungen

Freitag

**Gosen-Crew** Treff für Mädchen und Jungen von 10 bis 12 Jahren, 16:30-18:00 Uhr

**Theigo Club** Theatergruppe

Samstag

**Off-Kids** Offener Treff für Kinder von 5 bis 10 Jahren, 10:00-12:00 Uhr

**Fußballgruppe** Hartplatz am Quellenhofweg, ab 14 Jahren, nach Absprache, 14:30-16:00 Uhr

### Specials

Die Gruppen und Aktionen finden derzeit mit leichten Einschränkungen, etwas verändertem Programm und teilweise auch anderen Öffnungszeiten statt.

Das Hygienekonzept der Ev. Jugend Bielefeld dient uns als Grundlage für die Kinder- und Jugendarbeit in Gosen. Bei Nachfragen melden Sie sich gerne direkt in Gosen: ☎ 144 3773.

## GRUPPEN & KREISE

**Abendkreis der Frauen** Kontakt: Ursel Behr ☎ 32 94 810

**Männerkreis** Kontakt: Diakon Gerhard Siebel ☎ 13 61 955

**Seniorenkreis** Kontakt: Diakonisse Elke Hornbruch ☎ 144 3196

**Offener Erwachsenenentreff** Kontakt: Mareike Witt-Lindemann ☎ 91 51 539

**Bibel-Kreis „Gemeinsam die Bibel entdecken“**

Kontakt: Reinhard Schulz ☎ 144 3759

## AUS DEM SENIORENKREIS IN DER ZIONSGEMEINDE

Was gibt es wohl vom Seniorenkreis zu berichten? Eigentlich nichts! Wie auch alle anderen Kreise unserer Gemeinde waren wir zum Ausharren und Stillstand verurteilt. Das letzte Mal hatten wir uns Ende Februar zu einer Bibelarbeit getroffen. Am darauffolgenden Freitag war der Weltgebetstag. Dieser fand in der Kapelle des Abendfriedens statt. Das ist für unsere Senioren ein sehr guter Ort. So können viele aus unserem Kreis daran teilnehmen, weil sie auch in diesem Bereich wohnen. Aber danach kam der Lockdown und keine Treffen waren mehr möglich. Da war das Telefon für uns die Kommunikationsmöglichkeit, um miteinander Kontakt zu halten. Zudem kam auch das Briefe- und Postkartenschreiben wieder in Mode, mit kleinen Überraschungen zu Ostern und Pfingsten. Auch durch das tägliche Choräle-Blasen im Garten des Abendfriedens kam es immer wieder zu persönlichen Begegnungen mit einigen. Das waren schöne Momente. Wir merkten alle, dass uns unsere wöchentlichen Begegnungen im Assapheum sehr fehlten und waren froh, als es dann zum Sommer hin einen kleinen Lichtblick gab. Da konnten wir doch in kleinen Gruppen und mit dem gebührenden Abstand bei uns im Garten kleine Grillfeste veranstalten. Außerdem stellte uns die Leitung des Abendfriedens für unsere Treffen die Kapelle zur Verfügung. So konnten wir uns doch alle zusammen mal wieder begegnen und austauschen. Natürlich immer mit Distanz, was im Alter mit eingeschränkter

Seh- und Hörkapazität nicht immer einfach ist. Leider waren diese Begegnungsmöglichkeiten nur von kurzer Dauer. Besonders schwer fiel uns die Isolation in der Advents- und Weihnachtszeit. Da, wo Nähe und Begegnung einen besonderen Stellenwert haben. Unsere Adventsfeier hatten wir schon in der Neuen Schmiede gebucht, um allen Vorschriften zu entsprechen. Doch wie Sie alle wissen, konnte auch das nicht stattfinden. So waren Telefon und Briefe wieder das Kommunikationsmittel unserer Wahl. So sah es einmal vor Jahren bei einer unserer Adventsfeier im Assapheum aus:

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT

Wir hoffen sehr, dass wir in diesem kommenden Jahr viele dieser „Lichtblicke“ haben werden, trotz aller Corona-Begleiterscheinungen. Bis jetzt sind im Seniorenkreis alle wohlauf und guter Dinge. Alle haben Kontakte und Freundschaften, so dass keiner völlig allein ist. Und ich weiß, dass auch die meisten in ihrem Glauben eine feste Verankerung in diesen schweren und außergewöhnlichen Zeiten finden. Das hilft manche Einsamkeit auszuhalten.  
*Elke Hornbruch*



## NEUES AUS DER GEMEINDEBÜCHEREI

Börjind, Cilla und Rolf **Kaltes Gold** Krimi. btb 2020. 509 Seiten  
In Lapland wird eine Leiche gefunden.

Bank, Zsuzsa **Sterben im Sommer** S. Fischer 2020. 237 Seiten  
Die Autorin begleitet ihren Vater bis zum Tod im letzten Jahr.

Fioretos, Aris **Nelly B's Herz** Roman. Hanser 2020. 331 Seiten  
Roman über eine Flugpionierin im Berlin der 1920er Jahre

Follett, Ken **Kingsbridge** Historischer Roman. Bastei Lübbe 2020. 1017 Seiten  
Die Vorgeschichte zu „Die Säulen der Erde“

French, Nicci **Eine bittere Wahrheit** Krimi. Bertelsmann 2020. 504 Seiten  
Eine Frau wird des Mordes verdächtigt und versucht aus dem Gefängnis, ihre Unschuld zu beweisen.

Klüpfel / Kobr. **Funkenmord** Krimi. Ullstein 2020. 487 Seiten  
Kommissar Kluftinger muss nicht nur arbeiten, sondern auch Hausmann sein.

Maar, Paul **Wie alles kam** S. Fischer 2020. 297 Seiten  
Die Erinnerungen des „Sams“-Erfinders

Simon, Lars **Das Antiquariat der Träume** dtv 2020. 313 Seiten  
Zauberhafter Roman um eine unglückliche Schiffsreise und ein altes Buch

## ZUKUNFT DER GEMEINDEBÜCHEREI

Ab März 2021 ist Andrea Wesenberg offiziell in Rente, bleibt aber nach wie vor der Bücherei als Leitung erhalten, nur mit weniger Stunden (siehe Seite 8). Um die Öffnungszeiten gewährleisten zu können, brauchten wir noch einige ehrenamtliche Helfer\*innen, die wir inzwischen auch gefunden haben. Seit September 2020 begrüßen wir Frau



Wehrmann im Team, die uns jeden zweiten Dienstag unterstützt, ab März werden auch samstags noch zwei neue Mitglieder des Teams dabei sein, da stehen aber Namen und Zeiten noch nicht fest. Für Sie als Leser\*innen ändert sich aber gar nichts: Wir sind nach wie vor zu den bekannten Öffnungszeiten für Sie da. *Das Bücherei-Team*

## AUS DEM ORTSCHAFTSREFERAT

**„Mit den Ohren unterwegs“ – Freizeitangebote am Telefon** Interessierte können direkt von zu Hause aus dabei sein und wöchentlich Bingo spielen, bei einem Quiz mitraten, ihr Gedächtnis trainieren, bei der Atem-Meditation entspannen und auch am beliebten Brackweder Erzählcafé per Telefon teilnehmen. Und das geht so: Rufen Sie eine der untenstehenden Telefonnummern an. Dort nennt man Ihnen die Telefonnummer und einen Zahlen-Code. Um an dem Angebot teilzunehmen, rufen Sie die Ihnen genannte Telefonnummer an und warten ab, bis Sie nach dem Zahlen-Code gefragt werden. Geben Sie nun den Zahlen-Code über die Telefontastatur ein und drücken Sie anschließend die # Taste. Nun sind Sie dabei und werden von den Akteur\*innen der Angebote herzlich begrüßt.

Treffpunkt Alter Brackwede  
Sara Friedmann und Christina Schütte  
☎ 0521-94 23 92 11  
Quartierssozialarbeit der Stadt Bielefeld  
Susanne Kilguss  
☎ 0521-51 52 40

**Graffiti-Gestaltung & Schmierereien** Vielen ist es sicher schon aufgefallen: Ende November waren fast alle Schmierereien an den Wänden, Mauern und Garagen in der Ortschaft Bethel verschwunden. Jedes Jahr müssen dafür leider ein paar Tausend Euro aus dem Ortschaftsbudget investiert werden. Erfreulicherweise sind unsere

Gebäudereinigung und unsere Malerwerkstatt immer wieder bereit, schnell für Abhilfe zu sorgen und die Flächen zu säubern. Trotzdem bleibt dieses „Hase-und-Igel-Spiel“ sehr ärgerlich. Anfang Dezember waren es dann nach nur einem Wochenende wieder rund 50 neue TAGs (so nennt man die Symbole oder Schriftzeichen) mehr. Auch die Wohnungswirtschaft bringt diese Sachbeschädigung regelmäßig zur Anzeige. Bisher leider ohne Erfolg.



Aber es gibt unter den Graffiti-Sprayer\*innen ja auch echte Künstler\*innen. Einen

von ihnen habe ich erneut gebeten, die Netzwerkstation am Friedhof und einen weiteren grauen Stromkasten (in Absprache mit den Stadtwerken) zu gestalten (siehe auch Seite 2). Die Ente und ihre Küken reihen sich nun ein in eine gestaltete Stromkastenschar von Rehen, einem Spatz, Igel, Schnecke, Maulwurf, Echse, Hase, Raupe, Schildkröte, Schafe, Ameise, Katze, Marienkäfer, Pilze, Schmetterling, Spinne, Waschbär, Frosch und Bienen.

Mein Dank für diese schöne, ansprechende Vielfalt heimischer Tiere gilt dem externen Graffiti-Künstler Maik Enge und unserem internen Graffiti-Künstler in der Malerabteilung, Simon Bartling!

*Fred Müller (Ortschaftsreferent Bethel)*

## ANTENNE BETHEL WELTWEIT

Seit November kann man Antenne Bethel nicht nur auf UKW 94,3 MHz in ausgewählten Stadtteilen Bielefelds empfangen, sondern auch weltweit über [www.antenne-bethel.de](http://www.antenne-bethel.de). Die Predigten der Gottesdienste stehen auch als Podcasts bereit, alles andere

ist nur live zu hören. Ein großer Dank gebührt den ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen von Antenne Bethel, die oft abends oder am Wochenende ins Studio gehen, um die Sendungen der Zionsgemeinde in die Welt zu schicken!

## CHÖRE & MUSIKALISCHE GRUPPEN

**Chöre der Kantorei** Zionskantorei: montags 19:30 Uhr  
Chordàzio: dienstags 20:00 Uhr ■ Vokalensemble: freitags 19:30 Uhr  
Männerchor: nach Absprache ■ Vokalquintett: nach Absprache  
Leitung: Christof Pülsch ☎ 144 3774; [kantorei@bethel.de](mailto:kantorei@bethel.de)

### Chöre und Ensembles der Posaunenmission

Großer Chor: mittwochs 19:00 Uhr  
Blechbläserensemble: donnerstags 20:30 Uhr  
Leitung: Joachim von Haebler ☎ 144 3165; [joachim.vonhaebler@bethel.de](mailto:joachim.vonhaebler@bethel.de)  
Posaunenensemble: nach Absprache; Leitung: Olaf Schneider

### Blockflötenensemble

dienstags 17:00 Uhr  
Leitung: Magdalene Lindemann ☎ 144 2426

### Kinderchöre

Goldkehlchen: montags 15:00 Uhr  
Liederspatzen: montags 16:00 Uhr ■ Nachtigallen: montags 17:00 Uhr  
Leitung: Nele Lunkenheimer ☎ 14 23 46, Nina-Sophie Siekmann

## ZION HÖRT MUSIK

Gäste aus dem Kulturleben Bielefelds stellen auf Antenne Bethel (94,3 MHz und [www.antenne-bethel.de](http://www.antenne-bethel.de)) ein klassisches Musikstück vor. Die Sendetermine (jeweils sonntags und mittwochs um 21:00 Uhr) und Gäste sind:

07./10. Februar	Matthias Günther (v.-Bodelschwingh-Schulen Bethel)
14./17. Februar	Anne Hinrichsen (Theater Bielefeld)
21./24. Februar	Brigitte Hüttel (Zionsgemeinde)
28. Februar/3. März	Heinrich Hartmut Stippich (Zionsgemeinde)
07./10. März	Thomas Grosse (Hochschule für Musik Detmold)
14./17. März	Jennifer Reineke (freischaffende Sängerin)
21./24. März	Christof Pülsch (Zionsgemeinde)
28./31. März	Gerhard Behmenburg (v.-Bodelschwingh-Schulen Bethel)
04./07. April	Helmut Fleinghaus (Hochschule für Kirchenmusik Herford)

## AUS DER KANTOREI

**Chorproben** Seit November ruht der Probenbetrieb aller Chöre und musikalischen Gruppen der Zionsgemeinde wieder.

**Musik in den Gottesdiensten** Seit November ist es auch nicht mehr zulässig, dass Chorgruppen in den Gottesdiensten anstelle der Gemeinde singen, sondern es ist nur ein\*e Instrumentalist\*in oder ein\*e Sänger\*in, begleitet von einem Tasteninstrument erlaubt. Um weiterhin eine dem Gottesdienst angemessene Musik einzubringen und gleichzeitig freiberuflich tätige Musiker\*innen solidarisch zu unterstützen, haben seitdem in allen Gottesdiensten externe Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen die Gottesdienste und Musikandachten in der Zionskirche mitgestaltet. Das war nur durch die Unterstützung des Förderkreises Kirchenmusik und einige Einzelspenden möglich: Dafür danken wir herzlich! Auch für 2021 ist ein solches Programm geplant, wenn die Finanzierung gesichert ist. Wer dafür spenden möchte, kann das über das Spendenkonto der Zionsgemeinde tun (Kontonummer auf Seite 4, Verwendungszweck: Musik im Gottesdienst 2021).

**Adventskalender** Vom 1. Advent bis zum Epiphaniastag wurde über Antenne Bethel ein Advents- und Weihnachtskalender gesendet. Menschen aus Bethel haben Texte aus der Bibel, dem Evangelischen Gesangbuch oder aus anderen Quellen vorgelesen, Christof Pülsch hat dazu Musik auf der

Orgel der Zionskirche gespielt und die insgesamt 40 Sendungen produziert. Ein großer Dank geht an alle Lektor\*innen! Eine Neuauflage im Advent 2021 ist nicht ausgeschlossen.



**Helmut Fleinghaus** Am 5. November 2020 verstarb Helmut Fleinghaus (Foto: Stephan Schütze / HfKM) unerwartet im Alter von nur 62 Jahren. Er war Rektor der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen, hat wiederholt bei Fernsehgottesdiensten in der Zionskirche mitgewirkt und vor über 20 Jahren in seiner Funktion als Orgelsachverständiger auch den Bau der Orgel hier begleitet. Nur wenige Wochen vor seinem Tod hatte er für die Reihe „Zion hört Musik“ ausführlich, kenntnisreich und zugleich liebevoll und unterhaltsam das Thema „Musik und Sprache“ vorgestellt. So ist diese Sendung, die am 4. Oktober 2020 erstmals über Antenne Bethel ausgestrahlt wurde, ein besonderes Zeugnis über den Pädagogen und die Person Helmut Fleinghaus geworden. Ihm zum Gedenken senden wir sie als Wiederholung am 4. und 7. April.

## NACHRUF: ELISABETH FREYMÜLLER

FOTO AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN  
ENTFERNT

Elisabeth Freymüller wurde am 21. November 2020 von Gott aus diesem Leben abgerufen. Wenn ich an sie zurückdenke, wandern meine Gedanken in den damaligen Kreis Grafschaft Hoya, wo sie in einem Altenheim, das ihre Eltern leiteten, aufwuchs. Ihre Heimat-Kirchengemeinde Barrien hatte eine auch überörtliche bekannte, begabte Organistin. Bei ihr kam Elisabeth früh, und sachkundig geführt, in die Kirchenmusik hinein. Später in Bethel wurde sie zur unentbehrlichen „rechten Hand“ der Kantoren in der Zionsgemeinde. Kantor Schütz blieb ihr prägender Lehrer. Insbesondere in der Kinderchor-Arbeit und beim damals sogenannten „Krankenchor“ unterstützte sie ihn. In diesem Zusammenhang hatte auch ich später mit ihr zu tun: Zur Vorbereitung der Ausflüge

des Zionchores fuhr ich wiederholt mit ihr in die zur Besichtigung vorgesehenen Orte: Es ging darum, Kirchen, Treppen und ähnliche Gefahrenpunkte (und nicht zuletzt die Toiletten!) prüfend in Augenschein zu nehmen. Erleichtert waren wir immer am Schluss eines Ausfluges, wenn er ohne Unfall vonstattengegangen war. Nach seiner Pensionierung als Kantor der Zionsgemeinde hatte Adalbert Schütz den Orgeldienst bei den Gottesdiensten der Schwestern im Abendfrieden übernommen. Diesen Dienst übernahm Elisabeth Freymüller für wenige Jahre; und kürzlich kehrte sie, wenige Monate vor ihrem Tode, gleichsam zu „ihrer“ Orgel in den Abendfrieden zurück. Nach der Pensionierung war das Ehepaar ins Wendland gezogen, in ein landwirtschaftliches Anwesen mit einigen Rindern und Schafen, direkt am Elbdeich gelegen. Elisabeth Freymüller als „Bauersfrau“?! Auch das war sie gern! Auch hier wurde sie bald wieder in vielen Gemeinden musikalisch tätig, so wie in ihren letzten Jahren in der Schillingshofsiedlung, als Vertretung an der Orgel und in der Leitung des Kirchenchores. Hier hinterlässt sie eine Lücke! Sehr dankbar denke auch ich rückblickend an Elisabeth Freymüller. Unvergesslich ist mir ein langes, Jahrzehnte zurückliegendes Gespräch mit ihr über das Wesen des Gottesdienstes. So gern sie auch scherzte – in diesen Fragen, in der „Sache Gottes“ prägte sie ein tiefer Ernst. Das machte sie wohl so vertrauenswürdig – und sympathisch. *Alfred Peters*

## KÜSTERFRÖMMIGKEIT

Küster\*innen und Organist\*innen stehen sich einander in natürlicher Feindschaft gegenüber. Den Eindruck kann man zuweilen gewinnen, wenn man mit Menschen beider Berufsgruppen ins Gespräch kommt. Immer wieder höre ich von langjährigen (vorsichtig formuliert)

„Dissonanzen“ zwischen Kirchenmusik\*innen und Küster\*innen. Und ich ahne, woher das rühren könnte: Beide Berufsgruppen haben Schlüsselgewalt über einen Raum

von besonderer Größe und Bedeutung. Für beide ist es der zentrale Ort ihrer Tätigkeit, in dem sie viel Zeit verbringen. Und beide üben dort teilweise lautstarke Tätigkeiten aus, die dem anderen selbst bei gutem Willen schnell mal auf die Nerven gehen können. Manchmal habe ich auch ehrlich Mitleid mit Küster\*innen, wenn ich mir vorstelle, dass sie Organist\*innen beim Üben zuhören und z. T. über Wochen die immer gleichen Stellen in allen Phasen des Übefort-(und auch Rück-)schritts erleben müssen. Das ist, wenn man Orgel übt, schon selbst schwer genug zu ertragen, und wie muss es dann erst für Menschen sein, die dem hilflos ausgeliefert sind?! Selten allerdings eskaliert eine Situation



wie bei dem Organisten, dem (und mit ihm seinen Assistent\*innen) beim Proben eines auch Jahrzehnte nach der Entstehung offenbar immer noch provokanten Stückes der Küster von unten aus dem Kirchenschiff wutentbrannt zubrüllte: „Hört auf mit dem

Quatsch, sonst schalt ich Euch den Strom ab!!“ Dieser Küster konnte nicht wissen, dass auch Nebengeräusche und Klänge aus der Phase der Einstudierung in die Aufführung integriert wer-

den sollten, und so fand seine Äußerung wenige Wochen später Eingang in ein Orgelkonzert.

Ich persönlich muss allerdings sagen: Ich hatte in meiner bisherigen Berufslaufbahn immer Glück mit meinen Küsterkolleg\*innen und bin stets gut mit ihnen ausgekommen. (Die heftigsten Auseinandersetzungen, die wir jedes Jahr führen, sind die, wer aus der Packung mit dem Weihnachtsgebäck die Zimtsterne essen darf.) Mehr noch: In den allermeisten Fällen habe ich sehr angenehme Erfahrungen gerade mit Küster\*innen gemacht, denn: Sie müssen ein Gespür für das Geistliche genauso wie für das Praktische haben oder entwickeln. Und sie müssen sich auf ganz unterschiedliche Menschen

einstellen können, denn: *Nicht nur* sie, aber *auch sie* bewegen sich oft an der Grenze zwischen dem „Draußen“ und „Draußen“ einer Kirchengemeinde. Hier geschehen wichtige Begegnungen. Wenn ich – weil ich Konzerte vorbereite oder im Urlaub meine Finger in Gang halten möchte – in andere Kirchengemeinden komme, treffe ich natürlich immer auch auf Küster\*innen. Vielen von ihnen sieht man es auf den ersten Blick nicht an, welche Funktion sie haben, aber spätestens, wenn sie von „ihrer“ Kirche berichten, von der Geschichte und den Geschichten, die sich mit dem Gebäude verbinden, dann erkennt man sie am Leuchten in den Augen. Und eben weil sie so viel Musik und anderem geistlichen Geschehen ausgesetzt sind, können sie oft auch sehr sensibel Resonanzen darauf geben. Das höchste Lob, das ich mal nach einem Orgelkonzert von einem Küster bekommen habe, war der Ausspruch: „Wenn das im Himmel so ist, dann habe ich keine Angst mehr vor der Ewigkeit.“ Und wenn man einmal das Vertrauen einer\*er Küster\*in erworben hat, bekommt man auch mitunter Einblick in die verborgenen Räume. Als ich einmal mit einem Küster den Dachstuhl und den Kirchturm „seiner“ Kirche besichtigen durfte, kamen wir an der Aufhängung der Glocken vorbei. Da hielt er inne und sagte: „Diesen Metallträger hat mein Vater als junger Mann mit eingezogen, und da bin ich mächtig stolz drauf!“ In solchen Momenten meine ich so etwas wie eine „Küsterfrömmigkeit“ zu erkennen: Praktisch an und in diesem Gebäude zu arbeiten,

ohne das zentrale Geschehen verbalisieren zu müssen. Glauben mit den Händen leben zu können. Einfach machen: Das kann dem eigenen Glauben Sprache verleihen, ohne dass man dafür Worte finden müsste. Wir investieren nicht in Gebäude, sondern in Menschen: Das ist eine beliebte Argumentation, um nicht Geld in ein vermeintlich überflüssiges altes Gemäuer stecken zu müssen. Aber wie vieles lässt sich doch anhand eines Gebäudes aussagen, transportieren, tätig und handgreiflich ausdrücken, was jeder Beschreibung spottet und sich ihr entzieht. Und wie viel Gemeinschaft, wie viel Gemeinde entsteht in einem Gebäude und um ein solches herum? Was wäre beispielsweise die Zionsgemeinde ohne ihre Zionskirche? Ohne dieses Gemäuer, das mit Ziegeln, Holz und Metall einer facettenreichen Wahrheit Gestalt verleiht, ohne sie auf eine vermeintliche Eindeutigkeit zu reduzieren. Und das ein gemeinsames geistliches Zentrum für viele Menschen ist, ohne dass sie sich dort alle gleichzeitig versammeln müssten. Der Begriff „Küster“ kommt vom lateinischen Wort „Custos“, was so viel wie „Hüter“ oder „Wächter“ bedeutet. Ein\*e Küster\*in wacht also über die Kirche, hütet sie. Und erfüllt damit eine wichtige Voraussetzung für vieles, was in der Kirche und aus ihr heraus geschieht. Ein privilegiertes, aber auch unverzichtbares Amt der Kirche. Wenn man das erkennt, dann darf man eigentlich nie mit einer\*er Küster\*in in Streit geraten. Außer natürlich, es fehlen wieder die Zimtsterne in der Weihnachtsgebäcktüte. *Christof Pülsch*

## GOTTESDIENSTLICHES LEBEN

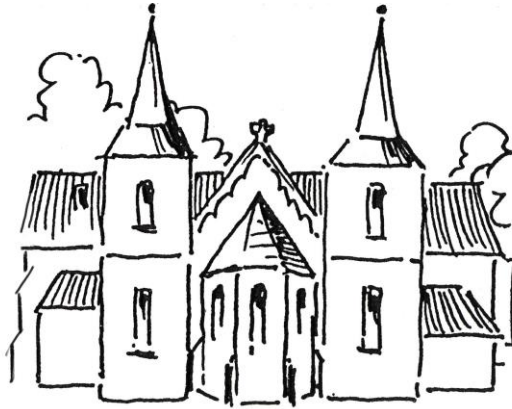
Mit der Entwicklung und Zulassung eines Impfstoffes gibt es ein Licht am Ende des Tunnels. Gleichwohl wird das gottesdienstliche Leben noch für längere Zeit von den bekannten Abstands- und Hygieneregeln geprägt sein.

### Die **Passionsandachten**

werden in diesem Jahr ausnahmslos in der Zionskirche gefeiert. In den Einrichtungen dürfen noch keine Gottesdienste mit externen Besucher\*innen gefeiert werden.

Die Passionsandachten finden ab Aschermittwoch (17. Februar) jeweils mittwochs um 19:00 Uhr statt. Sie werden auf Radio Antenne Bethel übertragen. Der **Gottesdienst zum Weltgebets-tag** wird am Freitag, den 5. März um 17:00 Uhr in der Zionskirche gefeiert. Auch hier wird die liturgische und musikalische Gestaltung von den aktuellen Rahmenbedingungen abhängig sein.

Am **Sonntag Palmarum** (28. März) haben wir einen neuen Termin für die Einführung und Verabschiedung der Presbyter\*innen ins Auge gefasst. Letztlich geht es dabei um den Segen, den wir auch in einem Gottesdienst in kleinerem Rahmen unter den jetzigen Bedingungen weitergeben können.



Freuen dürfen wir uns, dass wir in diesem Jahr voraussichtlich wieder Gottesdienste zum **Osterfest** feiern können. Offen ist dabei, in welcher Weise die Vesper am **Karfreitag** (2. April) um 15:00 Uhr in besonderer Weise musikalisch gestaltet werden

kann. Auch der Gottesdienst in der **Osternacht** (4. April) wird vermutlich in etwas modifizierter Form stattfinden. Wir planen auf jeden Fall eine Oster-nachtsfeier

um 05:00 Uhr. Aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln wird ein buntes Treiben am **Ostermontag** (5. April) mit Familiengottesdienst und Osterfrühstück kaum möglich sein. Am Ostermontag ist daher ein normaler Gottesdienst für 10:00 Uhr geplant.

Ihre (nachgeholte) **Konfirmation** feiern 27 Jugendliche in voraussichtlich drei Gottesdiensten am Wochenende des 24. und 25. April. Der Besuch dieser Gottesdienste bleibt aufgrund der begrenzten Platzzahl in der Kirche den Konfirmand\*innen und ihren Familien vorbehalten. Der Gemeindegottesdienst am Sonntag, den 25. April wird aus diesem Grund ausnahmsweise um 08:30 Uhr stattfinden.

*Hans-Peter Melzer*



## REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IM PFARRBEZIRK BETHEL

**Zionskirche** Gottesdienste sonntags um 10:00 Uhr (siehe Seite 28)  
Friedensgebete am 1. Dienstag im Monat um 18:00 Uhr:  
02. Februar, 02. März, 06. April  
Musikandachten am 2. bis 5. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr  
(auch auf Antenne Bethel):  
09., 16., 23. Februar  
09., 16., 23., 30. März  
13., 20., 27. April

**Abendriedenkapelle** Gottesdienste 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr  
(z. Z. nur intern)

07. Feb	Pfarrerin Susanne Timm-Münden	
21. Feb	Pfarrerin Brigitte Straßmann	
07. Mär	Pfarrer Hans Schmidt	
21. Mär	Pfarrerin Susanne Timm-Münden	
01. Apr	Gründonnerstag	<b>Do 15:30 Uhr</b>
	Pfarrerin Susanne Timm-Münden	
04. Apr	Ostersonntag	<b>So 10:00 Uhr</b>
	Pfarrerin Susanne Timm-Münden	
16. Apr	Jubiläumsgottesdienst	<b>Fr 15:30 Uhr</b>
	Pfarrerin Susanne Timm-Münden	

Taizé-Andachten am 2. (!) Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr:  
11. Februar, 11. März, 08. April

**Haus der Stille** „Sonntag begrüßen“ am 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr  
Vesper an allen anderen Samstagen um 18:00 Uhr  
(jeden 3. Samstag im Monat mit Abendmahl)

<b>Gilead I</b>	sonntags 10:30 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Gilead III</b>	sonntags 09:30 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Gilead IV</b>	sonntags 09:30 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Mara</b>	sonntags 10:30 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Johannesstift</b>	sonntags 10:00 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Ebenezer</b>	einmal monatlich sonntags 10:30 Uhr (z. Z. nur intern)
<b>Emmaus</b>	einmal monatlich sonntags 10:00 Uhr (z. Z. nur intern)



## **IN UNSERER GEMEINDE VERSTORBEN**

04. Oktober	Klaus Gerhard Seidler (67 Jahre)
07. Oktober	Reinhold Meyer zu Drewer (81 Jahre)
07. Oktober	Elisabeth Marie Karoline Meyer (94 Jahre)
11. Oktober	Roland Kilders (64 Jahre)
15. Oktober	Marlis Werner (86 Jahre)
22. Oktober	Rosemarie Pludra (64 Jahre)
26. Oktober	Richarda Beate Krommes (83 Jahre)
28. Oktober	Horst Schrauth (79 Jahre)
31. Oktober	Ruth Firlé (60 Jahre)
01. November	Frieda Arentzen (99 Jahre)
21. November	Elisabeth Martha Luise Freymüller (86 Jahre)
22. November	Emil Eduard Wörmann (90 Jahre)
22. November	Kurt Beer (93 Jahre)
23. November	Ulla Käsemodel (71 Jahre)
24. November	Charlotte Ohlrich (107 Jahre)
24. November	Marion Rothe (79 Jahre)
30. November	Judith Gliklich (51 Jahre)
04. Dezember	Martin Marchand (92 Jahre)
04. Dezember	Diakonisse Anna Handke (88 Jahre)
07. Dezember	Hartmut Kirmeier (71 Jahre)
17. Dezember	Dieter Vinzig (81 Jahre)
18. Dezember	Andreas Semrau (40 Jahre)
23. Dezember	Norbert Großjohann (71 Jahre)

**ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN.**

**WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD LEBEN, AUCH WENN ER STIRBT;  
UND WER DA LEBT UND GLAUBT AN MICH, DER WIRD NIMMERMEHR STERBEN.**

JOHANNES 11,25.26



**FRIEDENSTAUBEN DER FRIEDENSDEKADE  
IM NOVEMBER IN DER ZIONSKIRCHE**



**DIE WEIHNACHTLICH GESCHMÜCKTE ZIONSKIRCHE**

## GOTTESDIENSTE IN DER ZIONSKIRCHE

sonntags 10:00 Uhr; auch auf UKW 94,3 MHz und [www.antenne-bethel.de](http://www.antenne-bethel.de)

### FEBRUAR

07. Feb **Sexagesimae**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
14. Feb **Estomihi**  
Pfarrerin Gitte Höppner
21. Feb **Invocavit**  
Pfarrer Hans Schmidt
28. Feb **Reminiscere** Gottesdienst zum Thema „Verfolgte Christen“  
Pfarrer Hans-Peter Melzer (siehe Seite 11)

### MÄRZ

07. Mär **Oculi**  
Präses Annette Kurschus
14. Mär **Laetare**  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
21. Mär **Judica**  
Pfarrer Philipp Katzmann
28. Mär **Palmarum** mit Verabschiedung und Einführung der Presbyter\*innen  
Pfarrer Hans-Peter Melzer

### APRIL

01. Apr **Gründonnerstag** Do 19:00 Uhr  
Diakonin Uta Braune-Krah & Pfarrerin Kathrin Mailänder
02. Apr **Karfreitag** Fr 10:00 Uhr  
Pfarrer Matthias Benad Fr 15:00 Uhr  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
04. Apr **Ostersonntag** 05:00 Uhr  
Pfarrer Hans-Peter Melzer 10:00 Uhr  
Pfarrer Hans Schmidt
05. Apr **Ostermontag** Mo 10:00 Uhr  
Pfarrer Hans-Peter Melzer
11. Apr **Quasimodo geniti**  
Pfarrerin Johanna Will-Armstrong
18. Apr **Misericordias Domini**  
Pfarrerin Susanne Timm-Münden
25. Apr **Jubilate** 08:30 Uhr  
Pfarrer Hans Schmidt